



HOLON



Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Mitglieder von Holon, fast zeitgleich mit unserer Arbeit zum Hintergrundthema Wasser für diesjährige Holon-Sommertagung geschah die Flutkatastrophe im indischen Ozean. Wieder zeigt sich, dass die vitalen Dynamiken unseres Planeten auch mit aller Technik nicht „beherrschbar“ werden.



Genauso wenig wie wir der Erde gegenüber, kann auch die Erde uns gegenüber im Stand der Unschuld verharren. Aber wir können besser als bisher in Resonanz mit ihr treten. So konnten sich die meisten Ureinwohner der Inselgruppen im Osten des Indischen Ozeans rechtzeitig retten, weil sie auf die Zeichen der Tiere in ihrer Umgebung achteten.

Dieselbe Resonanz und Wahrnehmung von Menschen untereinander und unserer Gesellschaft gegenüber ist das Hauptanliegen von Holon. Holon ist ein Netzwerk, das Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Bereich der kulturell Kreativen verbindet, um Wege für eine ökologische, soziale, spirituelle, politische und kreative Zukunft zu begehen. Nachdem wir die Gruppe Dynamik5 in der letzten Ausgabe kurz vorgestellt haben, berichtet diesmal Willi Maurer, der Initiator des italienischen Netzwerks von Holon, vom Alltag der Holon-Netzknottentreffen im Tessin und im nördlichen Italien. Nicht zuletzt will er dazu ermutigen und konkrete Details für alle vorschlagen, die gern in Ihrer Nähe einen Holon-Netzknote oder ein Holon-Café ins Leben rufen wollen. Willi Maurer lebt und arbeitet als Psychotherapeut im Tessin und gehört zum „Urgestein“ von Holon.

Gandalf Lipinski stellt den thematischen Rahmen der diesjährigen Sommertagung vor. Nachdem im letzten Jahr das Bezugsthema das Element Erde war, wird in diesem Jahr das Netzwerktreffen dem Element Wasser gewidmet sein. Dieser erste Beitrag versteht sich vor allem auch als Einladung an alle, die, ohne Mitglied bei Holon zu sein, an den gleichen Themen und Zusammenhängen arbeiten. Sie sollen hinzukommen und die Sommertagung als Plattform zum Kennenlernen, zum Austausch und zum Knüpfen von Beziehungen nutzen.

Sangeet Gill, Aktivist bei ATTAC und Mitglied von Dynamik5 Deutschland, lädt im Namen von Dynamik5 alle Interessierten zu einer großen Tagung nach Koblenz ein, um sich mit den „Grundlagen spiritueller Politik“ zu befassen. Mehr dazu finden Sie im Terminkalender, dessen andere Veranstaltungen auch immer offen sind für Menschen, die für ihr ganzheitliches Engagement einen größeren Rahmen suchen und sich mit Gleichgesinnten vernetzen wollen.

Und in der Rubrik Mitteilungen bringen wir nur gute Nachrichten, um so die Kräfte der Menschlichkeit zu unterstützen und zu bündeln.

Ihre/Eure Redaktion von Holon
Gandalf Lipinski, Siegfried Prumbach

Holon – Alles oder Nichts

*Das Holon-Netzknottentreffen im Tessin.
Ein Bericht von Willi Maurer.*

Das Holon-Netzwerk reicht bis nach Italien. Willi Maurer, Initiator des italienischen Netzwerks, berichtet aus der Innenwelt der Initiative und zeigt Wege für die praktische Arbeit an der Basis auf. Dabei haben sich die sogenannten Holon-Cafés besonders bewährt, offene Foren, in denen Austausch gepflegt wird und neue Kooperationen entstehen.

Alles oder Nichts? Das scheint die Sinnfrage zu sein, an der sich die Gemüter der Mitwirkenden in unserem Netzwerk sowohl diesseits als auch jenseits der Alpen immer wieder erhitzen. *Alles* scheint uns am Haben orientierten Menschen weit genehmer zu sein als *Nichts*, das offenbar an die Angst vor dem Nichtsein rührt.

Diese Angst bekommen wir Netzwerker im italienischen Sprachgebiet immer dann zu spüren, wenn Interessierte merken, dass wir keine Vereinsstrukturen zu bieten haben. Wir haben sie abgeschafft, da sich ein Mitgliedsbeitrag für ein so vage scheinendes Gebilde wie Holon, das auch noch deutschsprachige Wurzeln hat, in Italien als eine allzu hohe Hemmschwelle erwiesen hatte. Es wäre jedoch verfehlt, anzunehmen, dass es genügen würde, die Tore weit offen zu halten.

Unser verbaler Versuch, Interessierten zu vermitteln, was Holon zu bieten hat, scheitert oft daran, dass ihnen der Erfahrungshintergrund fehlt, um unsere Worte einordnen. Wer jedoch an unserem zweimonatlichen Holon-Café teilgenommen hat, beginnt zu begreifen. Erst im persönlichen Kontakt und durch das Schildern der eigenen Befindlichkeit, Wünsche, Träume oder realen Projekte bekommen wir dann Worte zu hören wie: „Das ist ja genau das, was mir schon lange Zeit vorschwebte!“ *Nicole, Laura* und *Luca*, die Initiatoren der Netzknote Lugano und Luino, können sich dann ein Schmunzeln kaum verkneifen.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ ist inzwischen zu unserem Leitsatz geworden. Der erste Schritt ist, anwesend zu sein, und zwar unabhängig von den anderen. Das ist vielen Menschen, die im alten Wunsch nach Führern und Autoritäten verhaftet sind, zu wenig. Doch das neue Denken, auf dem das italienischsprachige Holon aufbaut, wird erst durch einen Paradigmenwechsel möglich: Es reicht, wenn *ich* da bin.

Mit dieser Entscheidung beginnt sich eine Art Wundertüte zu öffnen, aus der allen Anwesenden ein eigenes Geschenk zufallen wird.

Luca, der als Physiotherapeut in einem Altersheim arbeitet, fand über Holon befruchtende Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Obertongesangs, verbunden mit Schwingungsbehandlungen auf der Monochordliege. Für ihn öffneten sich Türen zur Friedensarbeit in Schulen und Seminarhäusern wie dem Monte Verità in Ascona.

Jetzt weilt er zusammen mit *Silvana* für einen Monat in Ecuador, wo sich eine Möglichkeit für ökologische Zusammenarbeit bietet. Kurz vor seiner Abreise hat er die richtigen Leute getroffen, die seine Idee für ein regionales Verbindungsnetz zwischen Konsumenten und Produzenten von Lebensmitteln aufgenommen haben und nun ein entsprechendes Projekt verwirklichen.

Auch Luca hatte Bedenken, dass er mit Holon seine Zeit verschwenden könnte. Doch er hat, wie auch Nicole, Laura, ich und viele andere Teilnehmer, erfahren, dass der „Gewinn“ durch Holon bei weitem den Einsatz übertrifft.

Fragen und Antworten

Die Leere, das Nichts, hat sich als das richtige Gefäß für die Realisierung von Projekten erwiesen, die eine Person alleine gar nicht erst ins Auge gefasst hätte. Dank diesem Nichts machen wir nebenbei die Erfahrung, dass in jeder und jedem von uns ein „Alpha-tier“ steckt. Doch ohne das Nichts hätte es kaum einer gewagt, sein wahres Wesen zu entfalten – wie



es auch unmöglich ist, in ein volles Glas Wasser einzuschenken.

Neulich wurde ich gefragt, wieviele Holon-Mitglieder wir denn im italienischen Sprachraum hätten. Vielen von uns scheint es ein wichtiges Bedürfnis zu sein, in Zahlen Halt zu finden. Doch bei dieser Frage musste ich zunächst passen. Durch intensives Nachdenken konnte ich die exakte Zahl der Teilnehmenden doch noch ermitteln: Es sind so viele, wie anwesend sind ... Damit ist auch die nächste Frage, nämlich wer denn überhaupt Holon-Mitglied sei, beantwortet.

Ein Nebeneffekt macht sich angenehm bemerkbar: Wir sind kein Dienstleistungsbetrieb mehr, der passive Mitglieder mit Informationen versorgt, die ähnlich einem vollen Glas mit sich selber beschäftigt sind. Wir selber schwingen als InformationsträgerInnen, so wie die ganze Weisheit der Schöpfung in jeder Zelle schwingt.

Dieses Prinzip könnte sich als Keimzelle des neuen Holon erweisen. *Wolfgang Jäger*, einer der Mitbegründer des Netzwerks, hat vor einigen Jahren den Wunsch nach mehr Leichtigkeit und Abschaffung der Teilnehmerbeiträge geäußert und ist damit auf viele Einwände in der Koordinationsgruppe gestoßen, zu der auch ich gehörte. Es dauerte ein gutes Jahr, bis ich begriffen hatte, was er meinte.

Das Holon-Café

Das Holon-Café hat sich im Lauf der Jahre neben der Jahrestagung als das Herzstück des Netzwerks erwiesen. Ein Holon-Café kann jederzeit von dir und Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, am jeweiligen Wohnort ins Leben gerufen werden. Um Fehler zu vermeiden, die uns anfangs zu schaffen machten, kann es von Vorteil sein, bewährte Erfahrungen zu beherzigen:

Wir beginnen mit einem etwa zehnminütigen, unstrukturierten Schnupperkontakt. So verpassen Nachzügler nicht die wichtige Vorstellungsrunde.

In jedem Holon-Café wird zunächst geklärt, wer von den Anwesenden ein kleines Protokoll erstellt. Es kann auch sinnvoll sein, dass jemand auf den zeitli-

chen und thematischen Ablauf achtet. Jedes Holon-Café in Lugano und in Luino beginnt mit einer Vorstellungsrunde, in der alle Anwesenden zu Wort kommen und über ihr Befinden sprechen wie auch über ihren Alltag, ihre konkreten Projekte, ihre Bedürfnisse, Wünsche, Visionen, Träume und über ihre Lust, sich an etwas zu beteiligen, das alleine nicht realisierbar erscheint.

Die Vorstellungsrunde beschränken wir auf etwa anderthalb Stunden. Erfahrungsgemäß lässt danach die Aufmerksamkeit nach. Daraus ergibt sich die ungefähre Redezeit pro Person, die wir gleich zu Beginn bekanntgeben. Die sprechende Person genießt die volle Aufmerksamkeit aller. Diskussionen vermeiden wir, sie würden nur den Raum einnehmen, den wir auch schüchternen Teilnehmenden zugestehen wollen. Bei ihnen kann das Nachfragen Lebendigkeit und Öffnung bringen.

Die Reihenfolge kann sowohl im Kreis herum sein als auch in der Form, dass das Wort an eine Person nach Wahl des oder der gegenwärtig Sprechenden weitergegeben wird. Das kann von der Weitergabe eines Gegenstands begleitet sein, der die Berechtigung zum Sprechen symbolisch unterstreicht. Es kommt auch vor, dass jemand schweigen möchte, was akzeptiert wird. Im Holon-Café in Luino gibt es auch einen „leeren Stuhl“, an den das Wort übergeben werden kann. Dann herrscht einen Moment lang Stille, um in sich gehen oder jemandem geistige Energie zu senden.

Häufig wird auch auf persönliche Angebote wie Veranstaltungen und Gruppenangebote hingewiesen, und es werden Dokumentationen und Prospekte ausgetauscht. Dies sollte jedoch erst nach Vollendung der Vorstellungsrunde im kleineren Kreis der am Thema Interessierten stattfinden.

Dann können auch Unterschriftenbögen zu Initiativen herumgereicht werden und sich Gruppierungen bilden, die sich unabhängig von „Mama“ Holon mit Themen wie geistiges und spirituelles Wachstum, Meditation, Therapie, Währungssysteme, Tauschkrei-

se, Friedensarbeit in Schulen, holistische Erwachsenenbildung, künstlerischem Ausdruck, Theater usw. beschäftigen.

Wenn Teilnehmende dieser verschiedenen Gruppierungen im Holon-Café von ihren Erfahrungen erzählen, entstehen fortlaufend Querverbindungen und die Lust auf Zusammenarbeit.

Wir haben oft ein Absinken der Aufmerksamkeit oder gar Unruhe beobachtet, wenn in der Vorstellungsrunde philosophische oder theoretische Auslegungen Raum einnahmen. Deshalb legen wir Wert darauf, über persönliche Erfahrungen und die eigene Befindlichkeit zu sprechen.

Wenn dies nicht geschieht, sollte die moderierende Person intervenieren. Das braucht Mut und kommunikatives Geschick. Wir lernen dabei auch, mit Emotionen kreativ umzugehen und unsere Wünsche so einzubringen, dass wir am Schluss sagen können: „Es hat sich gelohnt, da zu sein.“ Dies ist vielleicht das Geheimnis des Erfolgs, der sich daran ablesen lässt, wieviele beim nächsten Treffen wieder dabei sind.

In Lugano sind wir regelmäßig 12 bis 20 Teilnehmende, in Luino 20 bis 30 (bei dieser Personenzahl lässt selbst nach drei Stunden der Aufmerksamkeitspiegel kaum nach). Es ist sehr interessant, Holon-Cafés an verschiedenen Orten zu besuchen. So entstehen auch Synergieeffekte über Regionen und Landes- und Sprachgrenzen hinweg.

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde können eingeladene Gäste eine NGO, ein soziales oder kulturelles Projekt vorstellen.

Während des Holon-Cafés lassen wir eine Adressliste herumgehen, in die sich alle eintragen können. Die Person, die das Protokoll mit den Veranstaltungsangeboten und den Wünschen der Suchenden erstellt hat, versendet es zusammen mit der Adressenliste per E-Mail an die Teilnehmenden. Wer über keine Mailadresse verfügt, kann einen adressierten und frankierten Briefumschlag hinterlassen und bekommt dann einen Ausdruck per Post zugestellt.

Besucher vergangener Holon-Cafés, die nur sporadisch teilnahmen, erhalten ein reduziertes Protokoll, das nur auf konkrete Angebote bezogene Adressen, aber keine vertraulichen Angaben enthält – vorausgesetzt, sie haben ihre Mailadresse hinterlassen.

Wo, wie, wann?

Der Versammlungsort sollte zentral gelegen und mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sein.

Wir in Lugano haben es lange Zeit vorgezogen, das Treffen in einem ruhigen, rauchfreien Restaurant abzuhalten. Das hatte auch den Vorteil, dass keine Raummiete anfiel und man sich auch schon eine Stunde vor Beginn zu einem gemeinsamen Imbiss einfinden konnte.

So hatten wir jeweils am letzten Montag der ungeraden Monate einen runden Tisch reserviert.

Neuerdings haben wir gegen ein bescheidenes Entgelt im gleichen Restaurant einen Raum zu Verfügung, der es uns erlaubt, auch mal einen Kreistanz oder eine Meditation durchzuführen oder zu singen, ohne andere zu stören.

Der zeitliche Abstand von zwei Monaten hat sich bewährt, um die Dinge reifen und wirken zu lassen.

Mitwirkendes Gestalten fördert den Zusammenhalt. Deshalb ist es wünschenswert, die Rollen (Moderation, Protokollerstellung und -versand) im Kreis einiger engagierter Personen weiterzugeben.

Im Anschluss an die Holon-Zusammenkünfte wurden Luca (aus Luino), Bruno (aus Padova) und Willi (aus Lugano) von Silvana nach Bozen eingeladen, um in ihrer Gruppe, die sich mit holistischem Wachstum beschäftigt, Vorträge und Workshops zu halten.

Silvana hat mit ihrer Open-Space-Anleitung zum vollen Erfolg des ersten italienischsprachigen Holon-Treffens (vergleichbar mit der Zukunftswerkstatt im deutschsprachigen Raum) im vergangenen September in Montespertoli bei Florenz beigetragen. Dabei bildete sich eine Arbeitsgruppe mit Nives (einem langjährigen Holon-Mitglied aus Umbrien), Daniela (von Sinergie aus La Spezia), Maurizio (von Le reti di Kilim in Firenze) und Luca (aus Luino), die nun das italienischsprachige Holon-Grundlagenpapier gemäß den Ergebnissen des Treffens von Montespertoli überarbeiten.

Zudem berufen wir uns auch weiterhin auf die Gedanken der Beaulieu-Bewegung, die in die frühen Holon-Grundlagen einfließen.

Holon-Netzknotten-Tage

In den vergangenen Jahren haben sowohl im Tessin als auch in Italien mehrere Netzknotten-Tage stattgefunden. Sie erlauben uns, das Interesse an den Aktivitäten der TeilnehmerInnen des Holon-Cafés mit einer konkreten Erfahrung zu erweitern. Die Vertrautheit wurde durch das gemeinsame Erleben während mehrerer zweistündiger Workshops, die von Café-TeilnehmerInnen angeleitet wurden, intensiviert.

Im Netzwerk Holon ist die Bandbreite von Ansichten so weit gefächert wie in unserem gesellschaftlichen Umfeld. Dies ruft unweigerlich Spannungen hervor. Das Teilen unseres Erlebens trägt dazu bei, diese zu überwinden. Das kann nur geschehen, wenn wir einander Zeit und Aufmerksamkeit schenken und indem wir ganz anwesend sind.

Die Workshops sind unentgeltlich. Nur wenn wir Räumlichkeiten mieten oder übernachten, ist eine finanzielle Beteiligung erforderlich. Wenn wir uns in privaten Räumen treffen, bringen alle etwas zum gemeinsamen Essen mit.

Mitgliedsbeiträge

Die leidige Kostenfrage der Vergangenheit hat sich in Nichts aufgelöst.

Da wir im italienischen Holon-Netzwerk keinen Vereinsstrukturen unterliegen, haben wir überlegt, in welcher Form wir unseren Beitrag leisten könnten und sind auf eine verblüffend einfache Lösung gestoßen. Wir schenken *uns* einander. Alle sind frei, von dem zu geben, was sie haben, sei es Zeit, Geld, Gesang, Musik, Kunst, Workshopangebote, technisches oder spirituelles Know-How, Hände zum Anpacken oder Heilen, Rituale, Gebete, ein offenes Haus oder liebevoll zubereitete Speisen. ♣

Willi Maurer lebt im Tessin und ist Traumatherapeut, Aikidolehrer und Buchautor.
<http://homepage.sunrise.ch/homepage/maurer/>

Literatur: Willi Maurer: „Zugehörigkeit. Der verpasste Augenblick – ist er nachholbar?“, 2000, Selbstverlag. Willi Maurer: „Mère et bébé l'un contre l'autre. Du processus d'attachement à l'appartenance sociale“, 2004, Edition Le Souffle d'Or.

Silvana Martuscell, Arno Teutsch: „Die Kreativen Felder – Das Abenteuer der Veränderung“. Info dazu: www.ecolnet.org, sic.ines.org.

KALENDER

Wirtschaft und Finanzen

Dynamik5 Deutschland und Schweiz veranstalten vom 18. bis 20. Februar bei Freiburg i. B. ein Wochenende zur Arbeit am Wirtschafts- und Finanzkonzept.

◆ Ernst Günter Hilgenstock (01 71) 6756843, ernst-g.hilgenstock @t-online.de

Anima Mundi Akademie

Harmonice Mundi will helfen, die Beziehung von Mensch, Erde und Kosmos verstehen zu lernen und ist eine Geomantie-Ausbildung in Zukunftsgestaltung, Mitweltgestaltung und kreativer Selbstverwirklichung. Der erste Teil findet vom 21. bis 24. April 2005 auf dem Odilienberg im Elsass statt.

◆ Siegfried Prumbach, +49 (02681) 988530, www.anima-mundi-akademie.de

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Begegnung Neumühle

Das Seminarhaus Neumühle in Mettlach-Tünsdorf im Saarland bietet vom 15. bis 17. April 2005 einen Workshop zum Bau des Labyrinths von Chartres an.

◆ Sekretariat Neumühle, +49 (06868) 91030, kontakt@meditation-saar.de

Fortsetzung der Zukunftswerkstatt

Die Holon-Zukunftswerkstatt vom 5. bis 6. November auf der „Schweibenalp“ wird am 4. April 2005 im Bildungshaus „Herzberg“ in Aarau mit dem Thema „Menschen- und Leitbild von HOLON heute“ fortgesetzt. Die Teilnahme ist auch via Internet möglich.

◆ Otto Wyss, Tel. +41 (031) 8420163, o.wyss@datacomm.ch

Gedenktreffen Camille Schmid

Zum Andenken an das Holon-Gründungsmitglied Camille Schmid findet am Samstag, dem 12. März 2005, von 10 bis 16 Uhr in Luzern ein Treffen statt, um im Sinne von Camille über „Neue Wege“ zu reflektieren.

◆ Dieter Bädle, Tel. +41 (032) 3228722, d.baeldle@web.de

Begegnungswochenende von Dynamik5 in der Schweiz

Vom 19. bis 20. März 2005 findet die diesjährige Generalversammlung von Dynamik5 Schweiz in der Jugendherberge Solothurn statt. Das Tagungsthema lautet „BeWEGen“ und ist eingebunden in ein kulturelles Rahmenprogramm. Mitglieder und Interessenten sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

◆ Remy Holenstein, rhstein@bluewin.ch

DIE GUTE NACHRICHT

Christen gegen Globalisierung

Der Weltbund Reformierter Kirchen (World Alliance of Reformed Churches) hat sich auf seiner 24. Generalversammlung in Accra, Ghana, sehr kritisch zu dem auf der Erde vorherrschenden Wirtschaftssystem geäußert.

Globalisierung und grenzenloses Wachstum werden als Ursache für Verarmung und Hunger, Ausplünderung der Erde, Zerstörung der Umwelt und Menschen- und Gottesverachtung gesehen.

In einer „Bekennnis“ genannten Resolution wird diese Wirtschaftsordnung abgelehnt und die Selbstver-

pflichtung ausgesprochen, „die Wirtschaft und Umwelt zu verändern, zu erneuern und wiederherzustellen und damit das Leben zu wählen, auf dass wir und unsere Nachkommen leben können“ (5. Mose 30, 19).“

Dabei soll das „Bekennnis“ in die Ortsgemeinden aller Mitgliedskirchen getragen werden. Es wird eine Zusammenarbeit mit ökumenischen Gemeinschaften, Zivilgesellschaften und Volksbewegungen angestrebt.

Im Reformierten Weltbund sind mehr als 75 Millionen Christinnen und Christen miteinander vernetzt.

◆ www.warc.ch

Holon Café Bern

Das „Holon Café Bern“ hat sich nach aktiver Arbeit im ersten Jahr seines Bestehens für das Jahr 2005 eine neue „Minimalstruktur“ gegeben, die mehr „Freiraum für alle und alles“ zulässt. Jede und jeder ist willkommen. Neue Holon Cafés sind in Basel, Winterthur etc. vorgesehen.

◆ Felix Siwek: Tel. +41 (031) 8398410, siwek@bluewin.ch

Dieter Bädle, Tel. +41 (032) 3228722, d.baeldle@web.de

Friedenstreff in Zürich

Werner Binder, Initiator von SEBIL, hat einen neuen „Friedenstreff“ in Zürich gemeinsam mit Mitgliedern von Holon, dynamik5, der Lassalle-Friedens-Bewegung und anderen gestartet.

◆ Werner Binder, Tel. +41 (01) 3422545, info@sebil.ch

GRUNDLAGEN SPIRITUELLER POLITIK

Bei der großen Tagung von Dynamik 5 Deutschland vom 8. bis 10. April 2005 auf der Burg Waldeck bei Koblenz geht es um die Grundlagen spiritueller Politik und um die Frage, wie eine andere Politik aussehen kann. Neues Bewusstsein, östliche und westliche Spiritualität und ganzheitliche Gesundheitssysteme sickern in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ein, aber die Politik haben sie noch nicht erreicht.

Neuere Untersuchungen belegen, dass ca. ein Viertel bis ein Drittel der Bevölkerung in den wohlhabenden Ländern diese neue kulturelle Prägung mittragen und in einem inneren Wachstumsprozess umsetzen wollen. Der Soziologe Paul H. Ray, der entsprechende Forschungen betrieben hat, hat sie die kulturell Kreativen genannt.

Wie kann diese Haltung in eine ganzheitliche Politik münden? Gibt es eine goldene Brücke zwischen spiritueller Verbundenheit und realpolitischer Auseinandersetzung? Welche Alternativen zum weltweiten sozialen und ökologischen Zersetzungsprozess gibt es?

Dynamik5 ist keiner Konfession oder Gruppierung verbunden, sondern offen für alle, die eine lebenswertere Welt schaffen wollen. Insofern sind auch die Ergebnisse dieser Tagung offen.

Die Tagung strukturiert sich nach den fünf Elementen: Erde – Gemeinschaftsprojekte, Kommunen, reiche Dörfer; Wasser – Methoden, Therapien, Heilung; Feuer – politische Organisationen und Netzwerke, Parteien; Luft – Projekte, Medien, Ideen. Äther – Spiritualität.

◆ Sangeet S. Gill, Weidbrunnenstraße 5

D-35510 Butzbach, info@dynamik5.de

Tel. +49 (06033) 749083



Für den Wandel

oder: Wie wir wirklich leben wollen

Von Gandalf Lipinski

Die große Holon-Sommertagung mit dem Titel „Für den Wandel oder: Wie wir wirklich leben wollen“ findet dieses Jahr vom 23. bis 30. Juli 2005 in St. Arbogast in Österreich statt. St. Arbogast ist die Jugend-, und Erwachsenenbildungsstätte des Bistums Vorarlberg, ein institutionelles Mitglied des Holon-Netzwerks und Gastgeber der diesjährigen Netzwerktagung.

Zeitgleich findet auch der europäische Kongress von Dynamik5 statt. St. Arbogast lebt schon lange gesellschaftliche Alternativen, und so kann man einen Teil der Tagungskosten in der regionalen Talentewährung begleichen und die biologische Küche genießen.

Die Bildungsstätte liegt in grandioser Bergschulterlage in der Nähe einer „heiligen Quelle“ nahe dem Örtchen Götzis zwischen Bregenz und Feldkirch, also ganz nahe am Bodensee, von dem es heißt, er sei das „Herzchakra“ Europas. All diese örtlichen Gegebenheiten passen wunderbar zum diesjährigen Elementehintergrund Wasser.

Durch die mehrjährige thematische Ausrichtung an den Elementen war die Sommertagung 2004 am Element Erde orientiert. Wir haben uns dabei unseren leiblichen, materiellen und gesellschaftlichen Realitäten gestellt (in Kurskontakte Nr. 136 haben wir ausführlicher davon berichtet). 2005 bildet das Element Wasser den Bezugsrahmen der Sommertagung.

In der Vorbereitungsgruppe kamen folgende Fragen auf: „Welcher Wandel ist gemeint?“ und: „Wollen wir diesen Wandel wirklich?“

Wir spüren zur Zeit deutlich den gesellschaftlichen Wandel von der relativ friedlichen und entbehrungsfreien „sozialen Marktwirtschaft“ zu ... ja, was eigentlich? Zu einer Epoche neoliberaler Barbarei, wo die wachsende Polarisierung zwischen Arm und Reich soziale Unruhen, Revolten, gar Revolutionen oder Bürgerkriege bringt?

Werden wir zur wachsenden Schar derer gehören, die vom materiellen Wohlstand und zunehmend auch von demokratischer Mitbestimmung ausgeschlossen sein werden? Gehen die Möglichkeit der sozialen Gestaltung, der freie Zugang zu Trinkwasser und anderen Lebensgrundlagen sowie zur öffentlichen

Meinungsbildung über die Medien verloren? Oder bedeutet der Wandel den Aufbruch ins Paradies, wo nun endlich all die Themen der kulturell Kreativen in den Bereichen Gemeinschaft, Ökologie, Spiritualität usw. eine Chance bekommen?

Wahrscheinlich wird keine der hier angrissenen Möglichkeiten sich klar und eindeutig durchsetzen. Es wird nicht zuletzt an uns selbst liegen, welche Aspekte sich wie verwirklichen.

Schöne Visionen haben wir bereits entwickelt. Und auch die Zeit der Nabelschau bei der Bewusstseinsentwicklung neigt sich dem Ende zu. Strategien zur Umsetzung ganzheitlichen Bewusstseins in der Gesellschaft entstehen allenthalben.

Und doch kommen wir nicht so recht zusammen. Noch trudeln dutzende vielversprechender Ansätze unverbunden einher, und es gibt nicht die politische Kraft, sie in der Mitte unserer Gesellschaft zu verankern. Mit unserer Sommertagung wollen wir dazu beitragen, die emotionalen Kräfte als Voraussetzungen für ein solches Zusammenkommen zu stärken.

Wasser steht für den Wandel und die Wandelbarkeit alles Lebendigen. Von Fließen, Quelle und Tiefe sprechen wir aber auch im Zusammenhang mit unseren Gefühlen und Herzensangelegenheiten. So wie das Wasser auf unserer Erde als Träger des Lebens fungiert, so ist unsere Herzkraft eine wesentliche Transformationshilfe und Orientierung in den Phasen des Wandels.

Wasser begegnet uns in den unterschiedlichsten Formen: als Quelle, Brunnen, Bach und Strom, als stiller See, tosende Brandung und unendliches Meer. Man kann es aber auch einpferchen, am Fließen hindern und vergiften. Manchmal beginnt es dann zu stinken ...

Ähnlich ist es mit unseren Gefühlen. Wenn wir bei allen leuchtenden Visionen und allem irdischen Handeln unsere tieferen Gefühle nicht beachten, wird unsere Spiritualität zur intellektuellen Spielerei, kommt unser politisches Handeln zum Erliegen, und unser Verstand wird zum Buchhalter.

Im letzten Jahr wurde es deutlich: Holon wandelt sich wie auch der Sozialstaat und die Erdengemein-

schaft. Wir wollen unseren Erkenntnisprozess vertiefen, uns der Weisheit des Wassers und des Herzens öffnen und den Tanz der Wandlung in Würde tanzen.

Nach der Wahrnehmung der irdischen Prozesse und Wirklichkeiten geht es uns diesmal verstärkt um die Wahrnehmung unserer inneren Antriebe. „Wie wir wirklich leben wollen“ soll die inneren Kräfte stärken und uns im äußeren Wandel Orientierung geben.

Eine Woche lang wollen wir einander auf verschiedenen Ebenen begegnen und Beziehungen knüpfen. Vorträge, Gesprächsrunden, meditative, rituelle und künstlerische Annäherungen, Musik und Tanz sollen Kopf, Leib und Herz sowie Denken, Wollen und Fühlen zusammen bringen – weil die großen Fragen unserer Zeit nicht nur nach neuen Konzepten rufen, sondern nach uns als ganze Menschen.

Die Sommertagung ist kein „Familientreffen“ oder ein Wiedersehen von Freunden. Das Netzwerk Holon und Dynamik5 möchten alle Menschen, Organisationen und Initiativen einladen, die auch an der Zusammenschau der oben skizzierten Themen arbeiten, damit sie unsere Sommertagung als offene Plattform zur Vernetzung nutzen. Wer mit eigenen Beiträgen, Infos und Workshops dabei sein möchte, möge sich möglichst bald bei der Holon-Redaktion (s.u.) melden.

Weitere Details sowie die sonstigen Modalitäten veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe von Kurskontakte. Wer schnell wie fließendes Wasser die Frühbucherrabatte nutzen will, kann sich gerne schon jetzt bei den Kontaktstellen in der Schweiz und Deutschland melden. ♣

Gandalf Lipinski ist Theatermacher, befasst sich mit Tiefenökologie und Gemeinschaftsentwicklung und ist Gründer der Konvergenzgesellschaft. Er lebt auf Gut Schönhagen bei Exeter im Weserbergland.

Was ist Holon?

■ Holon vernetzt Gruppen, Institutionen, Initiativen und Einzelpersonen, die ökologische, soziale, spirituelle, politische und kreative Aspekte zunehmend in die Zusammenschau bringen.

■ Holon hat zur Zeit Mitglieder in der Schweiz, Italien, Österreich, Deutschland und Belgien.

■ Holon versteht sich als Teil des kulturell-kreativen Aufbruchs und will zum Zusammenkommen und zur Selbstgewahrung dieser Kräfte beitragen.

■ Holon fördert den Aufbruch aus den Nischen und den Wiedereinzug unserer Themen in den kulturellen Mainstream der Gesellschaft.

■ Dazu kooperiert Holon unter anderem mit der Initiative „Aufbruch - anders besser Leben“ und dem ganzheitlichen Gesellschaftsprojekt Dynamik5.

Redaktion Holon:

Konvergenz-Gesellschaft, Gandalf Lipinski
Schönhagener Ring 13, D-32699 Extertal
Telefon/Fax: +49 (05262) 995530

Kontaktstelle für Deutschland:

Siegfried Prumbach, Anima Mundi Akademie
Sehrtenbachstraße 11, D-57610 Altenkirchen
Telefon: +49 (02681) 988530
Fax: +49 (02681) 988529, anima.mundi@t-online.de

Kontaktstelle für Tessin und Italien:

Willi Maurer, Doné, CH-6994 Aranno
Telefon: +41 (091) 6091089, wimaurer@smile.ch

Kontaktstelle für die Schweiz:

HOLON Netzwerk, Kontaktstelle Schweiz,
CH-3280 Murten, Tel.: +41 (031) 398 80 52
Fax: +41 (031) 398 80 51

info@holon.ch, blattnerpeffinger@bluewin.ch

